

L00156 Karl Kraus an Arthur Schnitzler, 11. 1. 1893

Karl Kraus

Wien, 11/I 1893
I., Maximilianstr. 13.

Mein guter Herr Docter!

Anbei mit bestem Danke für Ihre frdl. Bemühungen 1 Sitz neben Ihren Freunden;
5 nur Herr Schick sitzt ein paar Sitze vor Ihnen. Ich hatte nichts anderes, Doctor!
Also Salten kommt auch? Na, das ift ja fehr schön! Das wird eine Hetz' werden!!
Bitte, lachen Sie mir nur nicht zu viel und machen Sie in der ersten Reihe ein recht
freundliches Gesicht!

Erfuche höflichst, da ich 24 Stunden vor d. Vorstellung dem Director abliefern
10 muß, bis Freitag mittag den Betrag 1 fl. 20 zu schicken. Ein kleines Deficit dürfte
ich haben; alle Karten bring' ich nicht an!

15 Ich bin fehr gerne bereit, eine kleine Notiz über Ihren »Anatol« in den »Neuen
litterarischen Blättern« (Bremen, Herausgeber Franziskus Haehnel, Verlag Küht-
mann) zu bringen. Nur müfsten Sie einen Recensionsexemplarabgang an diese
Monatsblätter von d Ihrem Verleger erwirken.

Alexander Engel dürfte in den Breslauer Monatsblättern (Paul Barsch) bringen.
Und nun herzlichen Gruß
von Ihrem fehr ergebenen
Wien

Karl Kraus

⑨ DLA, A:Schnitzler, 69.61.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 966 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
▣ Literatur und Kritik, Bd. 49, Oktober 1970, S. 514.

12 Notiz] Diese schrieb nicht Kraus, sondern Josef Schmid-Braunfels (*Arthur Schnitzler: Anatol*. In: *Neue litterarische Blätter*, Jg. 1, Nr. 7, 1. 4. 1893, S. 87–88).